

HISTORIE DES INSTITUTS FÜR GEOGRAPHIE DER FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Aufarbeitung einer bewegten Geschichte

1786

Erste Berufung einer Professur für
Geographie und Statistik

Die Geographie an der Traditionsuniversität in Jena hat eine ereignisreiche und wechselvolle Geschichte. Bereits im 18. Jahrhundert wurde in Jena die erste Professur für Geographie besetzt. 1786 beruft der damalige Kanzler der „Thüringischen Landesuniversität“ erstmalig einen Professor für Geographie und Statistik in Jena. Johann Ernst Fabri (1755–1825) nimmt den Ruf an.

1910

Gründung Geographische Anstalt

1910 wird die „Geographische Anstalt“ gegründet und ein Extraordinariat für Geographie geschaffen. Als letzte deutsche Universität erhält die Geographie in Jena erst 1920 das Geographie-Ordinariat. Das Geographische Institut in Jena wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert maßgeblich durch dessen Direktor Gustav Wilhelm von Zahn (1871–1946) gestaltet. Der als konservativ geltende ehemalige Offizier baute das Institut aus.

1936

Das Institut für Geographie in der
NS-Zeit und der Geographentag in
Jena

Weder die Geographie als Hochschuldisziplin noch die meisten Geograph:innen hielten Abstand zum Nationalsozialismus. So war die geographische Forschung und Lehre in Jena von 1933 bis 1945 durch völkisches und antisemitisches Gedankengut geprägt.

1968

Die DDR-Hochschulreform

Vom neunten bis zum zwölften Oktober 1936 fand der 26. Deutsche Geographentag mit dem Titel „*Raum-Volk-Landschaft*“ in Jena statt. Die Veranstaltung unter Beteiligung von in Jena wirkenden Geograph:innen deutet klar die nationalsozialistische Ausrichtung der Jenaer Geographie an.

Bereits im Jahr 1967 zeichnete sich durch die räumliche und organisatorische Zusammenlegung mit dem Institut für Geologie eine Kürzung der geographischen Inhalte am Standort Jena ab. Im Zuge der dritten DDR-Hoch-



1992

Beginn des Wiederaufbaus

schulreform am 31. August 1968 wurde das Institut schließlich bis auf weiteres geschlossen. Ehemalige Mitarbeitende, sowie die Kartensammlung und Bücher der Bibliothek verteilten sich in den noch bestehenden Geographischen Instituten der DDR wie in Berlin, Greifswald und Halle.

Nach der Wiedervereinigung strebte die Universitätsleitung an, die Geographie in Jena erneut zu etablieren. Im Jahr 1992 begann eine Berufungskommission die Besetzung neuer Lehrstühle. Die Gründungszeit wurde als chaotisch erlebt. Labore und die Bibliothek wurden neu bestückt und weitere Arbeitsräume geschaffen. Die Lehrstühle begannen zu wachsen und sich neu zu sortieren. Lehrtätigkeiten wurden ausgebaut und Exkursionen geplant. Zeitzeugen berichten von einer Aufbruchsstimmung am neu gegründeten Institut.

„Mit jeder Professur wurden [entsprechende Mitarbeiter-räume] dazu gebaut [...]. Wobei man dazu sagen muss, in der Zeit war es enorm schwierig, Mitarbeiter nach Jena zu bekommen. [...] Mit der Einrichtung der Max-Planck-Institute haben wir Partner bekommen, die uns sehr attraktiv gemacht haben“

Prof. Dr. Roland Mäusbacher (August 2022)

1995

Offizielle Gründung des Instituts für Geographie



Die Gründungsurkunde des geographischen Instituts vom 24. Mai 1995, Institut für Geographie der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Am 24.05.1995 unterschrieb Prof. Dr. Peter Sedlacek, in seinem Amt des Institutsdirektors, die offizielle Gründungsurkunde. Zum Zeitpunkt bildete das florierende Institut bereits 150 Geographie Studierende im Diplom- und Lehramtsstudiengang aus.

Seit den 1990er Jahren hat sich das Institut zu einem der bedeutendsten Institute des deutschsprachigen Raumes entwickelt, deren sieben Professuren an der geographischen Forschungsfront mitwirken.

Eine ausführliche Aufarbeitung der Historie des Instituts für Geographie mit weiteren Zeitzeugenberichten aus der (Neu-)Gründungszeit findet sich auf der Internetseite des Instituts: <https://www.geographie.uni-jena.de/>.

